

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 41 (2018)

Artikel: Vom Überbrücken der Grossen Fontanne
Autor: Steiger, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

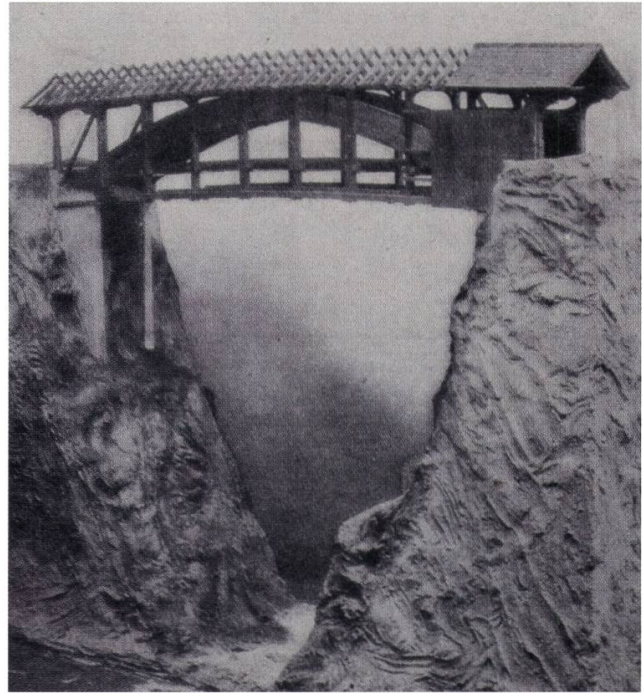
Vom Überbrücken der Grossen Fontanne – mit Andreas Steiger

Koordinaten Brücke: 645 390/207 295

Seit 176 Jahren überspannt die Widigbrücke die Grosse Fontanne zwischen Doppleschwand und Romoos an einer engen Stelle in mehr als dreissig Meter Höhe. In diesen bald 200 Jahren hat sie der Gegend eine erhebliche wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht. Ihre Geschichte zeigt aber auch, wie wichtig wiederkehrende, zukunftsgerichtete Investitionen in solch landschaftsverbindende Elemente sind.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts führte lediglich eine kleine Holzbrücke über die oft wild schäumende Grosse Fontanne – ständig von Hochwasser gefährdet. 1838 entschloss sich die Gemeinde Romoos zu einer neuen Brücke an erhöhter Lage – nach intensiven Diskussionen, wie in der Zeitschrift «Blätter für Heimatkunde» aus dem Jahre 1940 nachzulesen ist. Mit Johann Baptist Hunkeler, einem Zimmermeister aus Luzern und Vorfahren der heute noch im Holzbau tätigen Familie Hunkeler, fand man einen fachkundigen Baumeister. Gebaut wurde zwischen Frühjahr 1839 und März 1841, ohne den geringsten Unfall! Allerdings mussten im Sommer 1840 die Arbeiten unterbrochen werden, denn in Romoos war eine Typhusepidemie ausgebrochen. Es starben 50 Personen aus der Gemeinde, 27 davon waren Kinder.

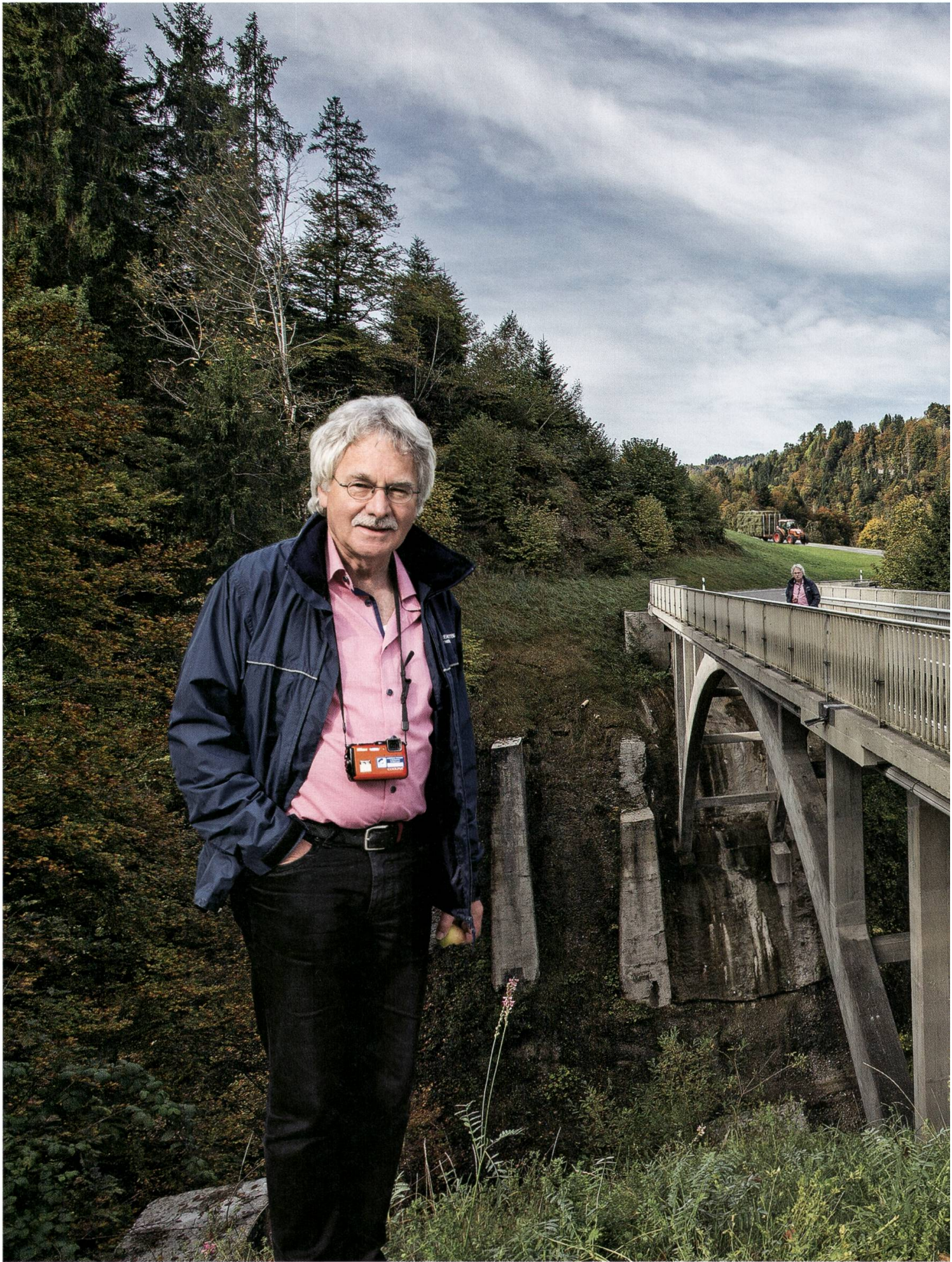
Die Widigbrücke gehörte damals zu den schönsten Brücken der Schweiz und wurde

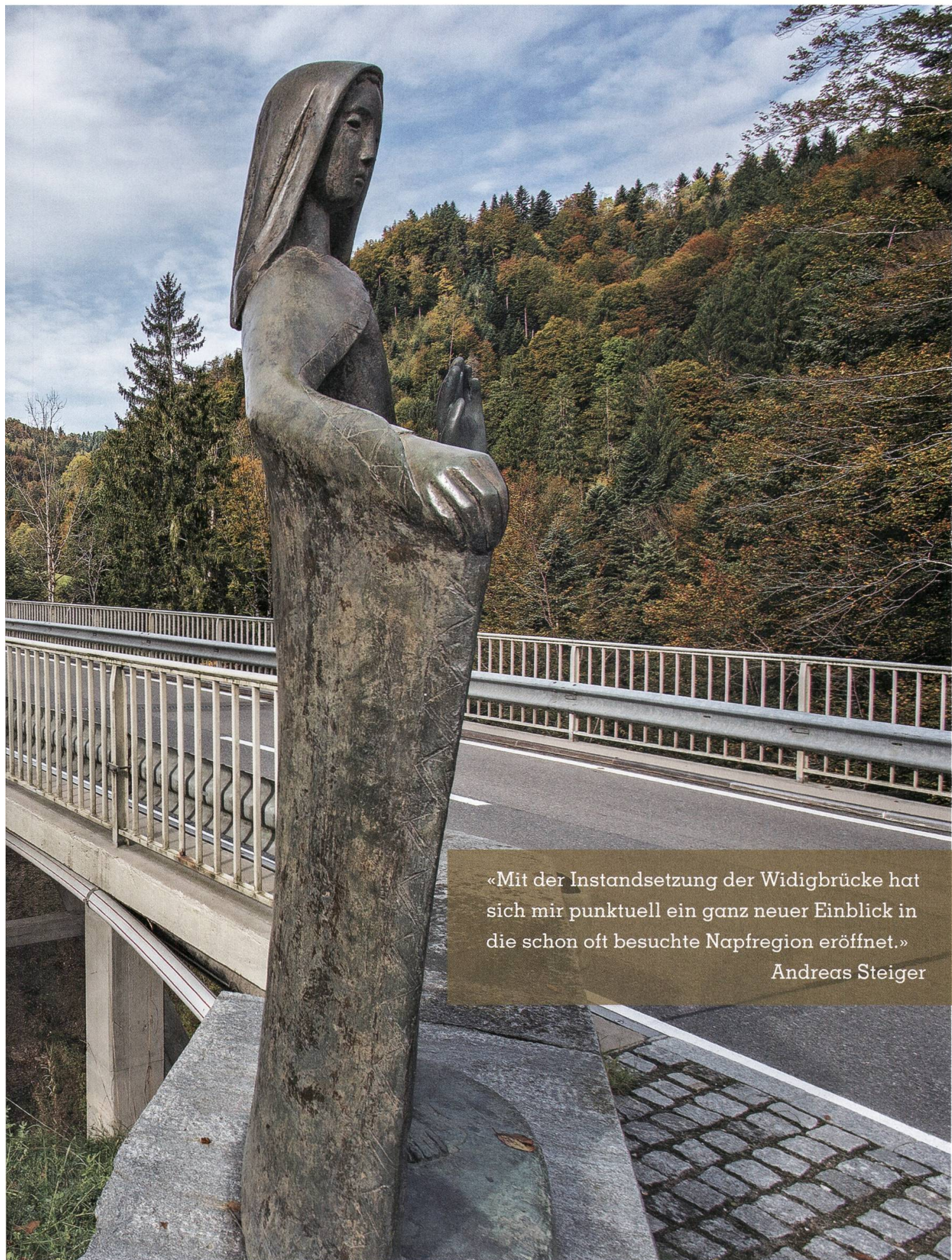


Massstabgetreues Modell der ersten Widigbrücke, heute im Besitz des ETH-Archivs. Spektakulär thront sie über der Schlucht. Das Modell wurde von einem Enkel des Erbauers angefertigt.

als Modell an der Landesausstellung 1914 ausgestellt. Die Fahrbahn der gedeckten Holzbrücke war 40 Meter lang und 4,4 Meter breit.

Was in den 1950er-Jahren zum Ersatz der alten Holzbrücke veranlasste, ist mir nicht bekannt. Anzunehmen ist, dass die 115 Jahre alte Holzbrücke Altersschwächen zeigte und den Anforderungen des Verkehrs immer weniger gewachsen war. Die neue Brücke wurde in Stahlbeton erstellt.





«Mit der Instandsetzung der Widigbrücke hat sich mir punktuell ein ganz neuer Einblick in die schon oft besuchte Napfregion eröffnet.»

Andreas Steiger

Wie die Holzbrücke überwindet diese die Schlucht gestützt durch einen Bogen mit einer Spannweite von 36 Metern. Die Fahrbahnlänge beträgt rund 54 Meter bei einer Breite von 5,3 Metern. Die Erstellung der neuen Brücke an dieser Stelle war mit Sicherheit eine Herausforderung. Das kantonale Tiefbauamt Luzern erarbeitete das Projekt und leitete die Ausführung.

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur hat unser Unternehmen, die Andreas Steiger & Partner AG, 2012 mit der Überprüfung der Widigbrücke und der anschließenden Projektierung und Leitung von Instandsetzungsmassnahmen beauftragt.

Herausfordernd war auch diese Bauetappe: Der Verzicht auf eine Sperrung der Brücke erforderte umfangreiche Vorkehrungen, und die Arbeiten mussten in zwei Queretappen unter engen Verhältnissen ausgeführt werden. Eine erste Instandsetzung der Brücke in den Jahren 1985/86 hatte zudem Spuren hinterlassen, die zu beheben waren. Mitte der 1980er-Jahre steckten die Kenntnisse rund um die Erhaltung von Stahlbetonbauten noch in den Kinderschuhen. Heute sind die Schädigungsprozesse soweit bekannt, dass Instandsetzungsmassnahmen konzeptionell und systematisch evaluiert, festgelegt und umgesetzt werden können.



Andreas Steiger

Der auf dem Fels abgestützte Bogen verspannt sich aufgrund der statischen Kräfte selbst. Die Sicherungsmassnahmen haben zum Ziel, den Fels gegen das Eindringen der Verwitterung und damit den Festigkeitsverlust zu schützen.

Nach den umfassenden Instandstellungsarbeiten mit heutigem Know-how gehen wir davon aus, dass die Widigbrücke nun wieder für zwei bis drei Jahrzehnte ihre Aufgabe als zuverlässige Verbindung zwischen Doppleschwand und Romoos erfüllen wird. Voraussetzung dafür ist, dass im Rahmen der laufenden Überwachung auftretende Schwachstellen und Schäden erkannt und nach Bedarf Massnahmen eingeleitet werden.